

## 98. Verordnung über die Dienstpflicht in Winterthur

1469 Oktober 27

**Regest:** Schultheiss und Rat von Winterthur beschliessen, dass jeder, der zu einem Arbeitseinsatz auf-  
geboten wird, selbst kommen oder einen geeigneten Knecht, jedoch keine Kinder, schicken soll. Stellt  
jemand eine ungeeignete Person als Ersatz, kann der Baumeister diese fortschicken und einen Knecht  
auf Kosten des Dienstpflichtigen einsetzen. Sind arme Leute davon betroffen, wird im Einzelfall entschie-  
den.

**Kommentar:** Bürger und Hintersassen von Winterthur mussten nicht nur Wachdienst und Kriegsdienst  
leisten, sondern wurden auch zu Arbeitseinsätzen herangezogen, wobei sie sich durch eine geeignete  
Person vertreten lassen konnten. Der Chronist Laurenz Bosshart berichtet beispielsweise im Zusam-  
menhang mit dem Alten Zürichkrieg über Befestigungsarbeiten, die Frauen und Männer an zwei Tagen  
im Mai 1444 in Winterthur durchführten (Bosshart, Chronik, S. 30). Beaufsichtigt wurden die Arbeiten  
durch den städtischen Werkmeister respektive Unterbaumeister (STAW B 2/5, S. 450, zu 1491; STAW  
AA 4/3, fol. 455v; winbib Ms. Fol. 241, fol. 17v-18r).

Der Stadtschreiber trug den vorliegenden Beschluss in ein weiteres Ratsbuch ein (STAW B 2/2,  
fol. 18r). Nach dieser Vorlage wurde er unter der Überschrift Satzung, wie man burger thauwen thun  
soll in das von Gebhard Hegner angelegte Kopial- und Satzungsbuch aufgenommen, das nur in einer  
Anschrift des 18. Jahrhunderts überliefert ist (winbib Ms. Fol. 27, S. 443).

<sup>a-</sup>Actum an frytag, vigilia Symonis et Jude, anno etc lxi<sup>mo-a</sup>

[...] <sup>1</sup>

[Marginalie am linken Rand:] Burgerwerch

Item schultheis <sup>b-</sup>und klein rät <sup>b-</sup>sind eins worden von des burgerwerchs  
wegen: Wem daran gebotten wirt, der sol ein knecht, der ze werchen vermög,  
und nit kind dahin schicken <sup>c-</sup>ald selbs werchen <sup>c-</sup>. Dan <sup>d</sup>welher das nit tât und  
ein dahin schickti, den der buwmeister <sup>2</sup> unnüttz <sup>e</sup> dunckti, den mag er wider  
heim schicken und einen knecht uff sinen costen bestellen <sup>f</sup>.

<sup>g-</sup>Actum ut postquam. <sup>g-</sup>

<sup>h-</sup>Doch ob es als arm lüt trëff, sol angesehen werden. <sup>h-</sup> i

**Eintrag (A 1):** STAW B 2/3, S. 107 (Eintrag 6); Georg Bappus; Papier, 23.0 × 34.0 cm.

**Eintrag (A 2):** STAW B 2/2, fol. 18r (Eintrag 1); Papier, 24.0 × 32.0 cm.

**Abschrift (nach A 2):** (Mitte 18. Jh.) winbib Ms. Fol. 27, S. 443 (Eintrag 1); Papier, 24.0 × 35.5 cm.

<sup>a</sup> Auslassung in STAW B 2/2, fol. 18r.

<sup>b</sup> Textvariante in STAW B 2/2, fol. 18r: klein und groß rät.

<sup>c</sup> Textvariante in STAW B 2/2, fol. 18r: als oft beschëchen ist. Dan welher ein knecht nit vermag,  
der sol selbs daran.

<sup>d</sup> Auslassung in STAW B 2/2, fol. 18r.

<sup>e</sup> Textvariante in STAW B 2/2, fol. 18r: sin.

<sup>f</sup> Textvariante in STAW B 2/2, fol. 18r: angeverd.

<sup>g</sup> Auslassung in STAW B 2/2, fol. 18r.

<sup>h</sup> Textvariante in STAW B 2/2, fol. 18r: Ob es arm lüt treffen wurd, soll angesehen.

<sup>i</sup> Textvariante in STAW B 2/2, fol. 18r: Actum in vigilia Symonis et Jude, apostolorum, anno ut  
postquam.

- <sup>1</sup> *Es folgt ein Ratsbeschluss betreffend die stillung, die an Konfliktparteien gerichtete Anordnung, Feindseligkeiten einzustellen.*
- <sup>2</sup> *Der städtische Baumeister war ein Mitglied des Rats, vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 108.*